

Vom Alphorn bis zur Zither

Auf der 11. Internationalen Volksmusikmesse in Regen kann man sich durch das volksmusikalische Instrumentarium probieren – und dabei staunen!



Die Volksmusikmesse zieht zahlreiche Besucher aus nah und fern an.



Wie auf dem gesamten *drumherum* wird auch auf der Messe fleißig musiziert.

Text: Eva Geiger-Haslbeck Fotos: Rudi Klaffenböck, Philipp Bromberger

Es brummt, es summt und klingt in der Turnhalle der Realschule in Regen. Der ganze Bayerische Wald, viel mehr noch: die Volksmusikszene aus dem ganzen Alpenraum – und darüber hinaus – trifft sich am Pfingstwochenende wieder zum *drumherum*, dem alle zwei Jahre stattfindenden Volksmusikspektakel, in der kleinen niederbayerischen Kreisstadt. Und schon seit den Anfängen des Festivals 1998 ist die Volksmusikmesse Teil des bunten Veranstaltungskonzepts. Zunächst beschaulich und klein, wurde die Messe von Jahr zu Jahr größer. Heute fassen die beiden Ausstellungshallen kaum die Vielzahl an Instrumentenherstellern, Verlagen und Musikalienhändlern, die sich regelmäßig als Aussteller anmelden. Das freut die Besucher, die in Scharen vom Regener Stadtplatz aus den Berg zur Turnhalle hinaufpilgern. Und das

freut natürlich auch Organisator Herbert Wirth: »Mittlerweile ist die Internationale Volksmusikmesse die größte Musikinstrumentenausstellung dieses Genres in Bayern«, erzählt er nicht ohne Stolz.

50 Aussteller aus 3 Ländern sind 2018 dabei, darunter allein 30 Instrumentenbauer. Wichtig dabei ist das richtige Konzept. Während andere Instrumentenmessen ihre Plätze zwar nicht nach Gusto,



▲ Natürlich können die ausgestellten Instrumente auch ausprobiert werden – wie hier bei Gitarrenbaumeister Hubert Neumüller.

aber doch mit einer bunten Mischung verstärkter und unverstärkter Instrumente besetzen, gibt es auf der Internationalen Volksmusikmesse die klare Prämisse: keine Lautsprecher, keine Verstärker, keine Mikrofone. Und gerade für den Bereich der Volksmusikinstrumente hat sich diese Entscheidung als wahrer Segen herausgestellt. Man kann nämlich dank der strikt akustischen Umsetzung alle Instrumente gut hören – und deswegen auch gut ausprobieren. Sortiert wird nach Saiteninstrumenten, die in der »leiseren« Halle zur Rechten des Eingangs untergebracht sind, und Harmonika-, Blas- und sonstigen Instrumenten in der linken Halle. Diese Gestaltung mit Gespür ist für die Besucher wie für die Aussteller ein großer Pluspunkt. »Wir sind immer wieder auf verschiedensten Messen und

Instrumentenausstellungen unterwegs«, erzählt zum Beispiel Harmonikabauer Siegfried Haslbeck. »Aber auf keiner ist die Stimmung so gut und das Publikum so fachnah und gleichzeitig aufgeschlossen wie hier!« Der niederbayerische Instrumentenhersteller wird von vielen seiner Kollegen in dieser Einschätzung bestätigt. Und auch das »zweifach«-Team freut sich auf drei Tage voller interessanter Gespräche und lustiger Begegnungen am verlagseigenen Messestand. Verlegerin Andrea Iven und Chefredakteurin Eva Geiger-Haslbeck werden durchgehend vor Ort sein, im Gepäck die aktuellen Ausgaben der »zweifach« und der anderen musikalischen Medien aus dem Hause *fortes medien*. Zur Internationalen Volksmusikmesse fährt man einfach gerne hin – jedes Mal aufs Neue.

Organisator Herbert Wirth und die zahlreichen Aussteller freuen sich auch 2018 wieder auf viele Besucher. ■

Veranstaltungsort:
Dreifachturnhalle der Siegfried-von-
Vegeasack-Realschule
Pfarrer-Biebl-Straße 17, Regen

Öffnungszeiten:
Sa., 19. Mai 2018 von 10.00–17.00 Uhr
So., 20. Mai 2018 von 10.00–17.00 Uhr
Mo., 21. Mai 2018 von 10.00–17.00 Uhr

Eintritt:
Erwachsene 3 Euro, ermäßigt
(Jugendliche, Rentner u. a.) 2 Euro

Weitere Auskünfte über die
11. Internationale Volksmusikmesse
gibt es beim Messemanagement
Herbert Wirth, Tel. +49 851 4905598,
info@herbert-wirth.de.